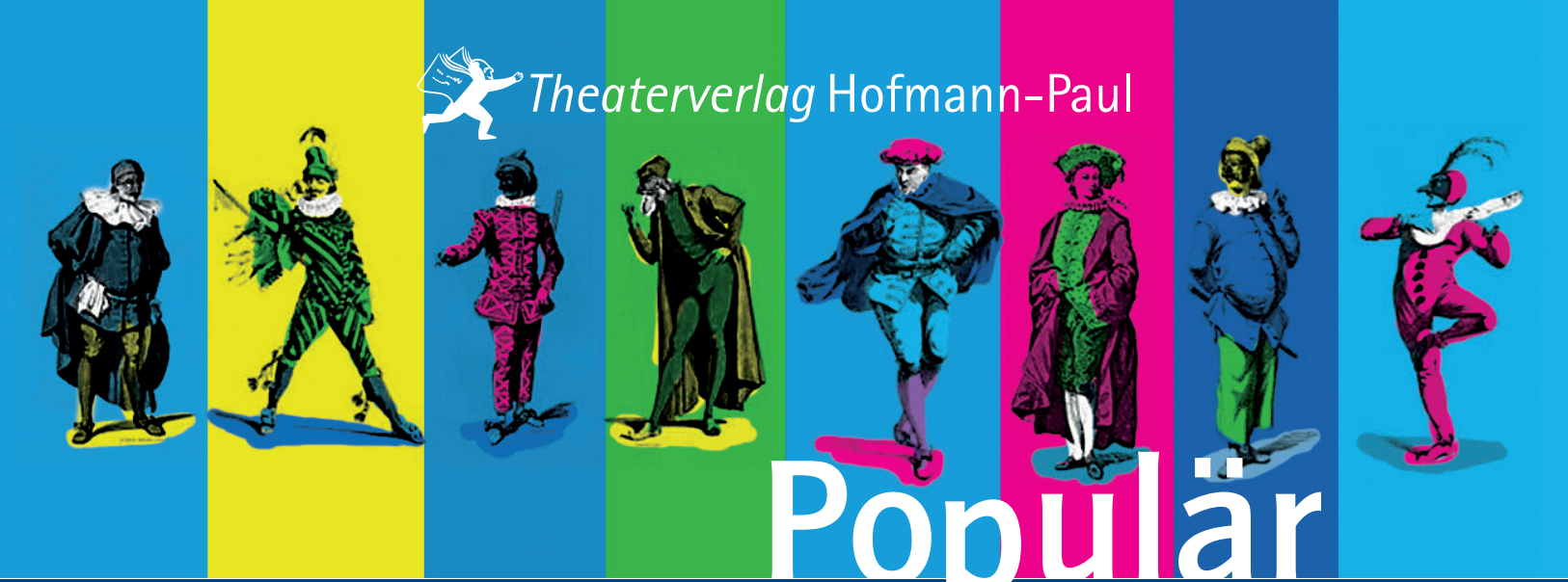
Theaterverlag Hofmann-Paul



# Populär

Katalog zur Jahreskonferenz der Dramaturgischen Gesellschaft
vom 29.01. – 01.02.2015 am Landestheater Linz

## Grenzensprenger, Tabubrecher, Showmaster, Mythoserneuerer, Allesversteher: Eine Hommage an das Populäre

Die hohe Kunst des Populären ist die Herausforderung des Theaters. Der Fußball souffliert uns: „Ohne Publikum kommen wir nicht ins Finale". Jörg Menke-Peitzmeyer hat dieses Zitat von Pep Guardiola nicht umsonst zum Motto seines neuen Jugendstücks **Ten things do before I die** erklärt. Die Grenze zwischen Spiel- und Zuschauerraum verschwimmt zusehends. Genauso wie die Genregrenzen in seinen **Fangesängen** aufgesprengt werden, um die Opern- und Theaterlandschaft mit einer einzigartigen Einwechslung zu konfrontieren: statt antikem Chor singt hier ein Fußballchor. Dass beste Unterhaltung und Widerstand kein Widerspruch sein muss, zeigt **Festausschuss** von Knut Winkmann und Sigrid Dettlof – Weihnachten als Chance. Eine moderne Commedia dell'arte hat Florian Kaiser mit **Bezahlt wird immer!** vorgelegt und Theater für's Volk ist auch die skurrile Inkasso-Komödie **Jeder für sich** von Peter Hugge.
Macht man ein Tabu populär, dann ist es keines mehr – diesen Anspruch haben das berührende Stück **Zärtlichkeit** von Jonas Gardell und die verstörend-faszinierenden **Vollmondkinder** von Emanuelle delle Piane.
Der Mythos war schon immer populär. Wie langlebig und facettenreich er sein kann, beweisen **Drei Finger für das Glück** von Achim Stegmüller für König Midas und **Eyecatcher** von Richard Hurford für Perseus und Medusa.
Entschleunigung ist das Zauberwort der Gegenwart, doch manchmal reicht dazu einfach die Zeit nicht! In diesem Fall empfehlen wir unsere fast Klassiker **fast Faust** von Albert Frank und **Hamlet for You** von Sebastian Seidel.
Theater unters junge Volk zu bringen, ist erklärtes Ziel des Klassenzimmerstücks. **PRO AN(N)A** von Marzena Ryłko thematisiert die Gefahr von Popularisierung – ein Stück über Schönheitswahn und Soziale Netzwerke. Die erste Oper für das Klassenzimmer stammt aus den Feder von Mareike Zimmermann, die Barockmusik dazu von Henry Purcell: **Ritter Odilo und der strenge Herr Winter**.

***Gute Unterhaltung wünschen Ihnen***
***Ulrike Hofmann-Paul und Jennifer Tharr***

*„Ohne Publikum kommen wir nicht ins Finale“*

# Ten things to do before I die

**von Jörg Menke-Peitzmeyer**

1D 1H / Junges Theater 14+ / UA 17. Oktober 2014 – Chawwerusch Theater, Herxheim (Auftragswerk)

Miriam hat nicht mehr viel Zeit. Das Ding auf dem Röntgenbild ist keine Fliege und auch kein Fehler. Sie schreibt eine Liste: Ten things to do before I die. Von einer Liebeserklärung über Bungeejumping bis an die türkische Ägäis treibt sie die verrinnende Zeit, immer schneller, immer komischer, immer berührender.

Und Stephan? Bleibt ihm wirklich nichts anderes übrig, als sich in den Dienst ihres restlichen Lebens und ihrer Sehnsüchte und Ängste zu stellen? Mit seinen eigenen Wünschen und Bedürfnissen nur noch Nebenfigur zu sein?

Während dieses rasenden Wettlaufs mit der Zeit erfahren beide mehr vom Leben und von sich selbst als sie es je erträumt hätten. Spielebenen vermischen sich und die Grenzen zwischen Spiel und Realität, zwischen Zuschauern und Bühnengeschehen lösen sich auf. Ein Stück über das, was wirklich wichtig ist im Leben.

*„Ohne Publikum kommen wir nicht ins Finale“*

# Fangesänge

Fußball-Hymne in zwei Halbzeiten **von Jörg Menke-Peitzmeyer**

1D 3H (freie Besetzung), Chor + Solisten / UA 14. April 2012 Oper Dortmund (Auftragswerk)

*11 Freunde (Fußballmagazin):* Verbirgt sich hinter »Fangesänge« eine Ode an die Fankultur?
*Jörg Menke-Peitzmeyer:* Es geht auf keinen Fall darum, die Fußballfans an sich abzufeiern. »Fangesänge« behandelt unter anderem die Auseinandersetzung zwischen Ultras und Edelfans, die momentan hochkocht. Auch die Stadionkatastrophe von Hillsborough ist ein Thema oder die Entfremdung zwischen Spielern und Fans. Und natürlich geht es auch um die Leidenschaft. Um das was Menschen für ihren Verein auf sich nehmen.
*11 Freunde:* Welche Gesänge prägen das Werk?
*Jörg Menke-Peitzmeyer:* Wir haben vieles in der Auswahl: Soldatenlieder, Pilgerlieder, Opernarien, Schlager und natürlich Gesänge aus der Kurve. Auch Kirchenlieder spielen eine Rolle, als Verknüpfung zwischen Sport und Religion. Die Vergötterung der Spieler wird zum Thema.

*Presse:* „Das Dortmunder Publikum hielt es kaum auf den Sitzen, als der letzte Ton des 100-köpfigen Chores verklungen war. Die 40 Profis des Opernchores und 60 fußballbegeisterte Laien sind die Stars der Show.“ *Der Westen*

*„Ohne Publikum kommen wir nicht ins Finale“*

# **Festausschuss.** Weihnachten als Chance

**von Knut Winkmann und Sigrid Dettlof**

2D 2H / UA 27. November 2009, Theater Combinale Lübeck

Dieses Jahr ist es an ihnen, die Betriebsweihnachtsfeier zu organisieren. Es ist ihr letzte Chance, sonst fliegen sie raus. Aber das wissen sie noch nicht. Frau Fichte, Frau Precht, Herr Klaus und Herr Engel harmonieren als Team nicht besonders, aber sie geben sich größte Mühe, die Standards zu erfüllen – Plätzchen backen, Krippenspiel und natürlich Liedauswahl – und trotzdem innovativ zu sein, die Feier dieses Jahr ein bisschen „aufzupeppen“. Eine echte Herausforderung – 4 Adventswochenenden haben sie Zeit!
Aber warum verhält sich Frau Precht, frisch von der Tochterfirma aus Amerika in die deutsche Dependance versetzt, so merkwürdig? An ihr „yes we can“ – und „pimp my imp“– Gerede haben sich die anderen mittlerweile gewöhnt, aber welche Rolle spielt sie in dieser Weihnachtsvorhölle wirklich?
Eine herrlich schlagfertige Weihnachtskomödie mit Typen, wie sie jeder kennt – und mit Mut zum Widerstand! Und am Ende, wenn alle Emotionen im Glühwein versenkt sind, war Weihnachten eigentlich doch ganz lustig.

*Moderne Commedia dell'arte*

# Bezahlt wird immer!

**von Florian Kaiser**

1D / 2H / UA 6. Februar 2015, Schauspielmanufaktur Nördlingen

Guru und Scarpin sind pleite. Ob „Schöner Atmen" oder „Wie wechsle ich die Farbe meiner Aura" - keiner will bei ihnen in der wunderschönen Toskana Selbsthilfekurse belegen, selbst das „Blutträne-wein-Wunder" zieht nicht mehr. Und seitdem Scarpin der Ehefrau des Vermieters die ‚innere Freiheit' nahegelegt und diese sich von ihrem Mann getrennt hat, sitzt den beiden Scharlatanen auch noch der wutentbrannte – und bewaffnete! – Palazzi im Nacken.
Als die trostbedürftige Frau Müller sich ankündigt, wittert Guru das große Geschäft. Scarpin soll sie verführen und erpressbar machen – doch natürlich läuft der großartige Plan vollkommen aus dem Ruder und am Ende bleibt nur die Frage, wer hier wen „hängen lässt". Eine Komödie über eine durchtherapierte Gesellschaft und ihre Möchtegern-Profiteure, eine moderne Commedia dell'arte – oder ganz einfach: über Schein und Sein und die Suche nach dem wahren Selbst gegen großes Geld.

*Moderne Commedia dell'arte*

# Jeder für sich

**von Peter Hugge,** aus dem Schwedischen von Regine Elsässer

1D 1H / UA frei

Abigail sucht einen Job. Eigentlich ist sie Buchhalterin, doch Rufus sucht einen Geldeintreiber. Rufus' Not und Abigails Hartnäckigkeit bringen die beiden zusammen. Ihr erster Einsatz beginnt sofort, unerschrocken macht sie sich auf den Weg zu Fall L-66, der seit Jahren der Firma mehr als eine Million schuldet. Ein Abenteuer beginnt, denn die Schuldnerin wohnt jenseits, ist nur mit dem Traktor oder dem Boot zu erreichen.

Was nun folgt, ist ein absurder Ritt durch die Höhen und Tiefen des Kapitals. Immer neue Forderungen treffen auf immer neue Verweigerungen oder Ignoranz. Die Mittel des Kreditwesens sind anachronistisch. Mahnbriefe werden ungeöffnet in den Schrank gesperrt, die Gläubiger werden im Sturm mit Südwester und Watthose aufgesucht.

Mit großer Lust stellt „Jeder für sich" die Bezugs- und Bodenlosigkeiten von Finanzgeschäften und Geldmachenschaften auf die Füße. Das Ergebnis: Eine herrlich überdrehte Komödie, die eigentlich nur konsequent zu Ende denkt, was unser aller Alltag ist.

# Zärtlichkeit

**von Jonas Gardell**, aus dem Schwedischen von Regine Elsässer

1D 3H /DSE frei / UA 14. Dezember 2012, Stockholmer Stadttheater

Rasmus und Benjamin sind ein Paar – und sie sind krank, HIV positiv. Bei Rasmus ist die Krankheit ausgebrochen, eine Leidenszeit beginnt und das Zusammenleben des Paares wird auf eine harte Probe gestellt. Plötzlich stehen Rasmus' Eltern vor der Tür. Dass ihr Sohn schwul ist, haben sie mittlerweile mehr schlecht als recht akzeptiert, doch was nun auf sie wartet, überfordert sie derart, dass die alten Konflikte wieder hochkochen.
Eigentlich ist Jonas Gardell ein Mann der Bühne, doch dieses Stück entstand nach der Vorlage der erfolgreichen schwedischen TV-Serie „Wisch nie Tränen ohne Handschuhe", für die Gardell Ende der 1980er Jahre das Drehbuch schrieb, als das Thema AIDS so brisant war wie nie. Macht sich in Zeiten von liberalen gleichgeschlechtlichen Ehen zugleich eine neue Homophobie bemerkbar, setzt Gardell mit seinem Stück der diffusen Angst eine große Liebesgeschichte entgegen.

Ein wichtiges Stück über eine Liebe bis in den Tod und über Vorurteile, die auch mit gutem Willen nicht so schnell zu überwinden sind.

# Vollmondkinder

**von Emanuelle delle Piane,** aus dem Französischen von Mandana Mansouri

2D 2H / Junges Theater 15+ / DSE frei

Wie lässt sich über Missbrauch reden? Über Missbrauch, der Realität ist und sich doch in unvorstellbaren Dimensionen abspielt, der sich über Generationen hinzieht, der die Opfer fernhält von anderen Menschen und sogar dem Tageslicht. Welche Sprache, welche Bilder lassen eine Annäherung an dieses Thema zu, ohne die Täter zu entschuldigen und die Opfer bloßzustellen?
Nach dem frühen Tod der Mutter beginnt der Vater seine Tochter zu missbrauchen. Er versteckt sie und seine Gewalttaten vor der Außenwelt. In dieser Gefangenschaft bringt sie Zwillinge zur Welt, die mit ihr in der Dunkelheit aufwachsen: Maude und Jules. Die Schweizer Dramatikerin Emanuelle delle Piane fragt nach der Perspektive der Opfer. Wie lebt man in dieser Gefangenschaft? Was denkt, fühlt, redet man?

„Vollmondkinder" ist ein starkes und illusionsloses Stück, das dem hilflosen Schweigen über Unbegreifliches keinen Raum geben will.

# Der Optimierte

**von Tilla Lingenberg**

2D 2H / UA frei

Ellen und Lutz lieben ihren jugendlichen Sohn Alex. Er ist herausragend in der Schule, beim Schach, Fußball und Klavierspiel. Alex ist nett, sozial und tolerant. Alex ist perfekt. Das regt Lutz auf. Warum ist Alex so friedfertig? Wo bleibt seine pubertäre Revolution?
Tara, Studienfreundin von Ellen, arbeitet in dem Labor aus dem Alex kommt. Ihr Sohn Tobi, einst Alex bester Freund, hasst dessen Überlegenheit und nimmt gewalttätig Rache. Alex wehrt sich nicht und nun muss Tobi weg. Warum schützt Tara Alex und nicht ihren Sohn Tobi? Was weiß Tara über Alex, was Ellen und Lutz nicht wissen?
Lutz' Journalisten-Freund Fred geht der Sache nach. Ist Alex Erbgut manipuliert? Ist Alex ein Experiment aus dem Labor? Sind Ellen und Lutz als Eltern ausgesucht worden, weil sie so durchschnittlich sind? Sind sie Teil des Experiments?
Ein Stück, das vielleicht in der nahen Zukunft spielt, vielleicht aber auch schon im Hier und Jetzt. Mit lakonischer Schärfe und schnellem Tempo fragt „Der Optimierte", was eigentlich normal ist und ob das Perfekte wirklich so begehrenswert ist.

# Drei Finger für das Glück

**von Achim Stegmüller**

1D 2H / UA frei

Anne und Benn, ein junges Architektenpaar, kaufen ein leerstehendes Haus und sanieren es. Doch was sich zunächst so gut anlässt, stagniert nach einer Weile: Weder haben sie Erfolg mit ihrem Architekturbüro, noch bekommen sie das ersehnte Kind.
Ein Obdachloser lässt sich draußen auf dem Platz nieder, er nennt sich Midas und behauptet, er würde den beiden das Glück bringen. Plötzlich kommen die Aufträge und Anne wird schwanger. Damit ihnen das Glück auch weiter gewogen bleibt, beschenkt Anne den Obdachlosen reichlich. Sie erfährt, dass Midas früher das Haus gehörte. Wegen seiner Spielsucht hat er alles verloren. Nun glaubt er, dass mit Anne seine Glückssträhne zurückgekehrt ist.
Drei Finger für das Glück erzählt die Geschichte, wie ein vernünftiges, durchgeplantes Leben plötzlich durch Aberglaube durcheinandergewirbelt wird. Achim Stegmüller, selbst ein Wandler zwischen der deutschen und der japanischen Kultur, lässt die Mythen von König Midas und japanischen Hausgeistern auferstehen, um mit dieser Geisterstunde eine Fabel von Wohlstand, Gentrifizierung und modernem Miteinander zu erzählen.

# Eyecatcher

**von Richard Hurford**, aus dem Englischen von Basil Dorn

3D 1H / Junges Theater 12+ / DSE 14. März 2014, u\hof Landestheater Linz

Der Hingucker dieses Stücks sind ein Paar Stiefel und zwar von der Art, wie sie in keinem Laden der Welt zu kaufen sind. Sie sind aus Schlangenleder und haben ihren stolzen Besitzer, einen nicht mehr ganz jungen Mann, geprägt. Es ist Perseus und seine Geschichte reicht bis ins Heute.

Seit Tausenden von Jahren wachen die Graien am Ende der Welt über ein dunkles Geheimnis als plötzlich Perseus erscheint. Zu der Zeit ist er ein junger, gut aussehender Mann, der darauf brennt, mit einer Heldentat seinen Mut und seine Kraft unter Beweis zu stellen. Er hat von dem Ungeheuer auf den Felsenklippen gehört und wittert seine Chance. Jeder, der es erblickt, wird in Stein verwandelt, so geht die Sage. Doch bevor Perseus das Gorgonenmonster zu Gesicht bekommt, muss er die Wächterinnen, Medusas drei alten Schwestern überzeugen.

Ein Stück über den antiken Mythos um Perseus, dem es gelang, Medusa mit dem Schlangenhaupt zu vernichten. Der englische Autor Richard Hurford erzählt den Mythos neu und findet überraschende Antworten auf die Frage: Was und wer ist eigentlich ein Held?

## Fast Faust von Albert Frank

2H

„Faust" ist von Goethe, das weiß jeder, ein Stück mit 57 Rollen. Doch in Zeiten der Sparmaßnahmen muss man auch mit drei auskommen. Als auch diese Besetzung nicht zu halten ist, bringen André und Heiner das große Stück mit kleinem Bühnenbild, minimaler Technik und Riesenleidenschaft zu zweit auf die Bühne. Schließlich kann auch der Zuschauer mal aushelfen.
Die beiden Möchtegern-Schauspieler schlittern dabei von einem Höhepunkt zum Nächsten, bringen jedoch in 90 Minuten das Dreistundenwerk zur Aufführung.

## Hamlet for You von Sebastian Seidel

2H

„Hamlet for You" ist ein Theaterspaß um zwei Schauspieler, die sich mit Shakespeares Klassiker vielleicht doch etwas zu viel zugemutet haben. Aber jetzt stehen sie auf der Bühne und geben alles – Sein oder Nichtsein. Wenn da nur die Frage, wer welche Rolle spielt, schon geklärt wäre. Mit viel Phantasie und Improvisationstalent, auch mit tatkräftiger Unterstützung des Publikums, schaffen die beiden es dann aber doch, das Stück über die Bühne zu bringen. Am Ende sind jedenfalls alle Figuren tot, die im „Hamlet" tot sein müssen.

# Ritter Odilo und der strenge Herr Winter

**von Mareike Zimmermann** mit der Musik von Henry Purcell

1H, 1 Pianistin / Junges Theater 4+

UA 22. Februar 2011 Pfalztheater Kaiserslautern / ÖE 20. Januar 2013 Tiroler Landestheater Innsbruck

Eigentlich sollen Daniel und Sylvia nur einen Kühlschrank ausliefern, aber statt in der Konditorei Algida stehen sie im Klassenzimmer. Daniel streikt, er will Pause machen, und Sylvia soll ihm auch noch eine Geschichte vorsingen – von einem Ritter. Plötzlich verwandelt sich das Klassenzimmer in das Reich von Ritter Odilo, den Daniel zu seinem großen Spaß selbst spielen und singen darf. Aber erstmal ist nix los im Ritterreich, es ist nämlich Winter, sein Pferd Kumpel ist erkältet, beim Drachen antwortet auch nur die Mailbox, weil er Winterschlaf hält, und die „blöde etepetete-Prinzessin" hat kalte Füße und geht nicht vor die Tür. So heult sich Odilo bei seiner Küchenfee Algida über den doofen Winter aus und die hat die rettende Idee: Gegen Herrn Winter ins Feld ziehen, das wird Odilo tun! Und das Abenteuer nimmt seinen natürlich vollkommen unerwarteten Lauf ...

Mareike Zimmermann hat ein neues Genre erfunden: Die Ritter-Klassenzimmer-Oper – und die kleinen Zuschauer werden es ihr danken: ein fantasievolles Stück über den Kampf gegen die Langeweile und ein großer Spaß mit einfachsten Mitteln für einen Sänger und eine Pianistin.

# PRO AN(N)A

**von Marzena Ryłko**, aus dem Polnischen von Grażyna Kania und Markus Stein

1D / Junges Theater 14+ / DSE 10. April 2015 Volkstheater Rostock

Anne hat mit ihrem Blog PRO AN(N)A ein wichtiges Forum geschaffen und mittlerweile viele, vor allem weibliche Anhänger gefunden. Sie nennen sich „Schmetterlinge" und ihr einziges Ziel ist es, noch dünner zu werden. Im Dünnsein liegt für sie der Schlüssel zum Glück, zum Erfolg, zu Anerkennung und Liebe. Anne hat aus ihrer Krankheit eine erschreckende Passion, das Leiden zur Leidenschaft gemacht. Über den Blog unterstützen sich die „Schmetterlinge", geben sich Tipps, wie man sich auf „Kleidergröße 0" hungern kann und welche Strategien die nächste Fressattacke verhindern.

Doch Annes Rhetorik wird immer wieder brüchig. wird immer wieder brüchig. In Momenten der Schwäche und vor allem zwischen den Zeilen beginnt der Zuschauer zu erahnen, dass Anne ihr Leben und sich selbst weit weniger unter Kontrolle hat, als sie es vorgibt. Die große Gemeinschaft im Netz schrumpft zu einer anonymen Gruppe Einsamer, die sich nach Verständnis sehen, weil ihnen vor allem eines fehlt: Liebe für sich selbst.

Ein aufwühlendes Klassenzimmerstück zum Thema Schönheitswahn und Soziale Netzwerke.

**COMING SOON:**
Am Tag als Gott auf Facebook ging
Eine göttliche Komödie von Roy Kift
1D 4H (Doppelbesetzungen möglich) / DSE frei

Gestaltung und Bilder: www.tomec.de

Kontakt: Theaterverlag Hofmann-Paul, Naumannstr. 24, 10829 Berlin
Ansprechpartner: Ulrike Hofmann-Paul, Jennifer Tharr, Julia Breschke, Juliane Schiller
Telefon: ++49 (30) 78 70 99 40
mail@theaterverlaghofmann-paul.de, **www.theaterverlaghofmann-paul.de**